

Zeitwort

11.06.1962:

E.T. - Der Außerirdische kommt ins Kino

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 10.06.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

O-Ton „E.T.“:

„Telefonieren, nach Hause, nach Hause“

Autor:

Ein kleiner Kobold, den es auf die Erde verschlagen hat, möchte nach Hause – aber dieses zuhause ist drei Millionen Lichtjahre weit weg. Auch unter Seinesgleichen ein Sonderling, der häufig abseits ausgetretener Pfade geht. Deshalb ist das ganze Malheur auch passiert: der niedliche Kobold gehört zu einer Forschergruppe aus einer fernen Galaxie. Auf einer Erkundungsreise ist sie mit ihrem Raumschiff in der kalifornischen Provinz gelandet. Weil sowas der argwöhnischen amerikanischen Polizei nicht entgeht, rückt sie vorsichtshalber mit einem Überfallkommando an. Überstürzt suchen die Aliens das Weite und haben in der Aufregung ganz und gar nicht gemerkt, dass einer von ihnen fehlt – weil er wieder mal zu neugierig war. Jetzt steht er in einer Eigenheim-Siedlung alleine da und erkundet erst einmal das Terrain:

O-Ton von „Elliott“:

„Mama, Mama, da draußen ist was. „Mama, Mama, da draußen ist was. Es ist im Geräteschuppen, es hat einen Ball nach mir geworfen. Seid still.“

Autor:

Da wird der kleine Elliott auf den seltsamen Besucher aufmerksam. Auch Elliott fühlt sich allein und verlassen:

Der Vater ist weg, zur Mutter hat er kein Vertrauen, die kleine Schwester Gertie nervt. Zwei Seelenverwandte haben sich gefunden.

O-Ton von „Elliott“:

„Komm, komm. Kannst Du sprechen? Verstehst Du Sprechen? Ich Mensch, Junge, Elliott.“

Autor:

Mit der Uraufführung von Steven Spielbergs „E.T.“ – Abkürzung von „Extra-Terrestrial“ - begann am 11. Juni 1982 eine neue Ära des Kinos. Science Fiction-Filme waren bis dahin entweder billig produzierter Grusel fürs Spätprogramm oder – damals neu – auch Angstparabeln für ein erwachsenes Publikum. „E.T.“ der kleine Alien ist ein sympathischer Held, einfach niedlich. Spielberg präsentierte nicht nur einen Familienfilm, bei dem er alle Register der Gefühle zog, sondern einen Film, der konsequent aus der Kinderperspektive gedreht wurde: den Erwachsenen ist nicht zu trauen. Alles phantasielose Ignoranten, die schließlich den kleinen Alien sogar umbringen. Allein die Solidarität der Kinder lässt ihn ins Leben zurück und dann auch wieder nach Hause kommen.

Filmmusik aus „E.T.“

Autor:

Auch formal hat Steven Spielberg mit „E.T.“ der Filmkunst neue Dimensionen eröffnet und die weitere Entwicklung des Mediums entscheidend beeinflusst. Der rührende Gnom aus dem Weltall bestand je nach dramaturgischer Notwendigkeit aus Puppen oder kleinwüchsigen Schauspielern in einem entsprechenden Kostüm. Aus

heutiger Perspektive handelt es sich bei „E.T.“ um ein Schlüsselwerk in der Kunst der 1980er Jahre. Nicht allein, weil hier ganz im Sinne der 1968er Pädagogik die Jungen das Sagen haben. Auch im Hinblick auf das gesamtgesellschaftliche Klima. Da schien zwar vordergründig alles in Ordnung zu sein, aber zu trauen war dem Frieden nicht: Die Frage nach Heimat und vor allem Heimatlosigkeit sollte die nächsten Jahrzehnte bestimmen; leider sind die Raumschiffe mit ihren Astralwesen an Bord im Gegensatz zum Film bisher nicht zur Erlösung der Welt angekommen – mit neuen Heimaten im Handgepäck.